

**Bernd Nehrhoff:**

**Keine Stadtautobahn quer durch zwei Ortsteile!** Unser Fokus liegt auf die geplante Belastung des jetzigen AB Zubringers Arsten, der dann zur Autobahn umgewidmet werden soll.

Der ständig mantramäßig wiederholte Begründung man müsse den **Autobahnring um die Stadt herum fertigstellen** ist einfach faktisch falsch. Der BA 2.2. hat keinen Ringschlusscharakter, es ist ein **Stück Autobahn quer durch die Stadt.**

Übergangen werden die Stadtteile Neustadt, statt der versprochenen großen Entlastung nur eine ganz geringe aber insgesamt gesehen mehr Belastung. **Aber auch insbesondere die Ortsteile Arsten und Habenhausen werden geteilt durch eine zukünftige Autobahn direkt durch die beiden Ortsteile**

**Die zukünftige Autobahn wird die beiden Ortsteile nachhaltig trennen.** Eng an der Wohnbebauung geführt wird sie prognostisch mit Sicherheit **für mehr Lärm und Abgase sorgen. Insbesondere die Bereiche Arsten und das hintere Habenhausen werden das zu spüren bekommen. Dass die Autobahn innerstädtische Trennwirkungen beseitigen soll ist angesichts der Trassenführung ein Hohn.**

**Gesagt wird, dass es keine Mehrbelastung des Verkehrs auf dem Autobahnzubringer gibt,** die Verkehrsprognose erst 2025, jetzt 2030 sagt schon etwas anderes. Darüber hinaus wagt auch gar keiner eine Prognose.

**Jede Autobahn zieht Verkehr – Auch die A 1 ist einmal zweispurig schön gerechnet worden** - rein rechnerisch angestellte Prognosen mit Parametern, die sich bereits nach kurzer Zeit schon überholt haben können sind für die betroffene Bevölkerung keine wirklichen Gradmesser. Zu oft werden sie von der Realität über kurz oder lang eingeholt. **Die Planer und die Politik müssen sich vorher schon genau überlegen, wo eine Verkehrsstrasse in der Stadt gezogen bzw. wo Verkehr gelenkt wird. Es handelt sich um ein Zukunftswerk, was in die nächsten hundert Jahre fortwirkt. Es geht also nicht nur um uns, sondern auch um unsere Kinder und Enkelkinder.** Und es geht schon gar nicht um Prognosen bis 2030.

**Derzeitiger Lärmschutz des Zubringers Fehlanzeige. Nicht vollständig nur eine limitierte Lärmschutzwand in Teilbereichen aus den 60er Jahren. Größtenteils ein 2,5 Meter hoher Erdwall oder auch gar nichts vorhanden. Wer meint man kann die Menschen damit beruhigen dass man sagt, dann wechseln wir die**

gelben Schilder durch blaue aus - Ruck-Zuck haben wir eine Autobahn - greift zu kurz.

Arsten ist bereits am südlichen Ortsrand durch den Verkehr der A1 belastet. Dieser Verkehrslärm fällt bei bestimmten Wetterlagen geradezu infernalisch in den Ortsteil, trotz Lärmschutz und Erdwall. Damit nicht genug kommt natürlich am nördlichen Ortsrand der Autobahnzubringer hinzu, wie schon gesagt zum Teil direkt angrenzend an Wohnbebauung. Diesen jetzt zur Autobahn umzugestalten, schließt den Ortsteil quasie mit einer rundherum geführten Autobahn ein.

Das betrifft einen Ortsteil in dem in den letzten Jahren sehr viel Wohnbebauung stattgefunden hat **und das Familien und Menschen als Wohnalternative zum Bremer Umland angeboten wird**. Wie kann man eine Entwicklung so konterkarieren.

**Südliche Ortsteile von Habenhausen liegen ohne Lärmschutz direkt an dem Autobahnzubringer**. Hinzu kommt auch hier der Lärm durch die Einflugschneise und die Starts- und Landungen des Flughafens.

Wir aus Arsten hätten uns gewünscht, das die Führung der A 281 anders verläuft. Nämlich störungsfrei den Verkehr unter dem Flughafen hindurch Richtung Brinkum. Für uns völlig unverständlich warum diese Lösung trotz vorhandener Absicht beerdigt worden ist.

Noch einmal. Wir lassen uns nicht beruhigen durch Aussagen wie der Verkehrslärm wird nicht zunehmen, die Verkehrsbelastung wird sich nicht erhöhen oder nur unwesentlich. Autobahnen entwickeln sich. Das was heute prognostiziert wird, wird in Zukunft mit großer Wahrscheinlichkeit ganz anders aussehen.

**Zur Baustellensituation** ist schon vieles gesagt worden, aber das schlägt dem Fass den Boden aus. Mehrere Jahre eine Großbaustelle. Aufgrund der Tunnelsperrung wird der gesamte Verkehr des Autobahnzubringers in dieser Zeit (voraussichtlich mindestens 3 Jahre) **jeweils einspurig ampelgesteuert an der Baustelle vorbei geführt**. Das gibt satte Ausweichverkehre. Arsten, Habenhausen und die Neustadt werden zusätzlich maximal belastet. Der Arsterdamm wird überlaufen. Eine regionale Straße – die nicht als Durchgangsstraße konzipiert vorwiegend Quellverkehr aus den Wohn- und Gewerbegebieten aufnimmt- ist jetzt schon stark belastet. Selbst die Planer rechnen mit einem Drittel mehr Verkehr. Von erheblichen Folgen für den Individualverkehr einmal abgesehen, wird es auch massive Folgen für den

**ÖPNV im Bereich des Arsterdamm haben. Von dem VK-Knotenpunkt Huckelriede einmal ganz zu schweigen.**

**Vorausschauen mag da keiner. Den schönen Animationen der Verkehrsbehörde bei Bau und Fertigstellung des Bauabschnittes 2.2 unter dem Motto 'Schöne neue grüne Welt' trauen wir nicht. Es wird massive Belastungen geben.**

**Quintessenz der Planungen wird sein. Die Menschen in der Neustadt, in Kattenturm, in Habenhausen und in Arsten werden die Folgen tragen. Kurzfristig, wenn man die Bauphase als kurzfristig bezeichnen will und vor allem langfristig.**

**Also:**

**Wir lehnen die Führung der A 281 zum Zubringer Arsten strikte ab.**

Dadurch Einsparung der Baukosten für diesen Abschnitt.

**Statt neuer Autobahn, Bau einer direkten Verbindung nach Brinkum, unter dem Flughafen hindurch. Also die bereits jetzt im VK-Wegeplan aufgeführte B6 neu unter dem Flughafen hindurch. Dafür die Zusammenlegung der Finanzierungsmittel**

**Effekt. keine mehrjährige Bauphase und somit keine unnötige Verkehrsbelastung der Wohnquartiere, insbesondere für unsere Ortsteile Arsten und Habenhausen.**

**In der Übergangs- und Bauphase Fertigstellung der Auf- und Abfahrt der A 281 kreuzungsfrei an die Neuenlander Str. um einen schnellen Verkehr für Gewerbe- und Privatverkehre von der jetzigen A 281 zur A 1 zu gewährleisten.**